

Von: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>

Gesendet: Montag, 18. Juli 2022 14:06

An: Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>

Cc: Solbach, Thomas, Dr., ID <thomas.solbach@bmwk.bund.de>; Moiteaux, Annick, ID3 <Annick.Moiteaux@bmwk.bund.de>; [REDACTED]

[REDACTED]; Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>; Tiemann, Annette, IIB7 <Annette.Tiemann@bmwk.bund.de>; PERSREFIII <PERSREFIII@bmwk.bund.de>

Betreff: WG: IIB7 nochmal zu Uniper Niederlande

Lieber Philipp,

Einschätzung von Frau Tiemann ist die Klage aus Sicht von Uniper erfolgversprechend.

Klares Votum: Rücknahme der Klage zur Bedingung machen (die lt. BReg-Linie unionsrechtswidrig ist).

Gruß

Volker

Von: Tiemann, Annette, IIB7 <Annette.Tiemann@bmwk.bund.de>

Gesendet: Montag, 18. Juli 2022 13:09

An: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>

Cc: PERSREFIII <PERSREFIII@bmwk.bund.de>

Betreff: IIB7 nochmal zu Uniper Niederlande

Lieber Herr Dr. Oschmann,

die Klage ist aus Sicht der Kläger sehr erfolgversprechend, aus Sicht der BReg und der Niederlande aber nicht. Aus Sicht des Unionsrecht ist die Sache sonnenklar: die Klage ist EU-rechtswidrig.

Aus Sicht der Völkerrechtler ist es nicht so klar. Bislang hat nur ein einziges Schiedsgericht (von bald 100) sich wegen der EuGH-Rechtsprechung für unzuständig erklärt.

Das bedeutet; es dürfte noch zu einigen Schiedssprüchen in intra-EU-Schiedsverfahren kommen, die dann halt ausserhalb der EU vollstreckt werden (so wie das die Micula-Brüder derzeit in USA und UK versuchen).

Deshalb mein klares Votum: je deutlicher die BReg hier klar die Rücknahme der Klage fordert (die lt. BReg-Linie unionsrechtswidrig ist), desto einfacher wird es in unseren eigenen (Offshore-)Schiedsverfahren, desto widerspruchsfreier die BReg-Haltung in der ECT-Modernisierung.

Konkret auf den u.g. Fall:

Wenn BReg sich mit EU-KOM (über EA7) wegen der beihilferechtl. Flankierung ins Benehmen setzt, sollte der EU-KOM ein Hinweis auf das laufende Schiedsverfahren gegeben werden.

KOM macht üblicherweise Auflage für Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen. Die Rücknahme der Klage durch Uniper kann zu dem (gemeinsamen) Forderungskatalog von KOM und BReg gehören.

Schon deshalb, weil ja ansonsten DEU Steuergelder, die eigentlich in die Uniper-Rettung gesteckt gehören, in die Prozessführung gegen die Niederlande gesteckt würden. (und DEU wäre schuld).

Beste Grüsse
Tiemann

Von: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>

Gesendet: Montag, 18. Juli 2022 11:41

An: Tiemann, Annette, IIB7 <Annette.Tiemann@bmwk.bund.de>

Cc: PERSREFIII <PERSREFIII@bmwk.bund.de>

Betreff: WG: Uniper Niederlande

Liebe Frau Tiemann,
haben Sie eine Einschätzung?
Gruß
vo

Von: Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>

Gesendet: Montag, 18. Juli 2022 11:37

An: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>; Tiemann, Annette, IIB7 <Annette.Tiemann@bmwk.bund.de>; Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>

Cc: Solbach, Thomas, Dr., ID <thomas.solbach@bmwk.bund.de>; Moiteaux, Annick, ID3 <Annick.Moiteaux@bmwk.bund.de>; [REDACTED]

Betreff: WG: Uniper Niederlande

Liebe KuK,
wir haben das Thema eingebracht.

[REDACTED]

Deswegen die Frage: Wie erfolversprechend schätzt Ihr denn die Klage ein? Macht es wirklich Sinn, dass wir uns dafür verkämpfen, wenn die Erfolgswahrscheinlichkeit (und vor allem ja wohl die Durchsetzbarkeit) eh überschaubar ist?

Danke für kurze Einschätzung!

Viele Grüße
Philipp Steinberg, I

[REDACTED]

Von: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>

Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 14:27

An: Graichen, Patrick, Dr., St Gr <Patrick.Graichen@bmwk.bund.de>; Habeck, Robert, Dr., Minister <Robert.Habeck@bmwk.bund.de>

Cc: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>; Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>

Betreff: Uniper Niederlande

Lieber Robert, lieber Patrick,

weil das eben Thema beim Gespräch mit NDL war: Die Abteilungen II, III und I sind sich einig, dass wir die Rücknahme der Klage von uniper vs. NDL zu einer Voraussetzung für die Rettung machen sollten. Wenn Ihr nicht interveniert, läuft das entsprechend in diese Richtung weiter.

Nähere Infos aus den NDL benötigen wir eigentlich nicht, die hatten bereits gestern geliefert.

Viele Grüße
Christian

Von: Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>
Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 13:45
An: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>
Cc: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>
Betreff: AW: Uniper bailout (Kostenfalle ICSID-Verfahren)

Lieber Christian,
nehmen wir auf -

Viele Grüße
Philipp Steinberg, I



Von: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>
Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 13:04
An: Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>
Cc: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>
Betreff: WG: Uniper bailout (Kostenfalle ICSID-Verfahren)

Lieber Philipp,
die III und das für ICSID-Verfahren zuständige Referat sieht die Sache wie ich und schlägt aus fachlicher Sicht vor, dass wir ein Fallenlassen der Klage zur Voraussetzung für den Bailout von uniper machen.
VG Christian

Von: Tiemann, Annette, IIIB7 <Annette.Tiemann@bmwk.bund.de>
Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 12:51
An: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>
Cc: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>; Hoch, Felicitas, Dr., IIIA3-K <Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de>
Betreff: Uniper bailout (Kostenfalle ICSID-Verfahren)

Sehr geehrter Herr Maaß,
in Ergänzung zu meiner Mail eben hier noch die auf der ICSID-Webseite verfügbaren Daten zum anhängigen gegen die Niederlande (Sie erinnern sich sicher aufgrund Ihrer Erfahrungen als Hamburger Umweltstaatsrat an Vattenfalls Moorborg-Klage; diese war ebenfalls beim ICSID-Zentrum in Washington anhängig).
Den Anlagen kann man entnehmen, dass Uniper Ende Juni einen dicken Schriftsatz gegen die Niederlande eingereicht hat (der dürfte schon mal 1 Mio. Euro gekostet haben). Weitere teure Schriftsätze würden folgen, wenn das Schiedsverfahren in der ICSID-Logik unerbittlich weiter tickt. Und letztlich würde das auf BMWK zurückfallen. Wir müssten da als DEU mit sehr gespaltener Zunge auftreten, wenn wir einerseits über Uniper (als eigenes Staatsunternehmen) klagen, gleichzeitig aber solche Klagen im Verbund mit den EU-Partnern für intolerabel halten.

Mit freundlichen Grüßen
Tiemann

Von: Tiemann, Annette, IIIB7 <>
Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 12:28
An: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>
Cc: Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>; Hoch, Felicitas, Dr., IIIA3-K

[<Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de>](mailto:Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de)

Betreff: IIB7-Beitrag: Uniper bailout

Sehr geehrter Herr Maass,
das niederländische Votum wird aus Sicht IIB7 (Federführung für Schiedsgerichtsverfahren Offshore, sowie als ehemalige Prozessführerin im Vattenfall-Schiedsgerichtsverfahren) voll unterstützt.

Wir stehen auf Fachebene Seite an Seite mit den niederländischen Kollegen, und sind uns in der Abwehr von intra-EU geführten Investor-Staat-Schiedsverfahren einig.

Dazu haben wir in zahlreichen EuGH-Verfahren interveniert und jüngst mehrere klarstellende Urteile des EuGH erzielt (zs. mit EA6 und VC3, siehe EuGH-Urteile Komstroy vom 2.9.2021, PV Investors vom 26.10.2021, European Food vom 26.1.2022 und A-1/20 vom 16.Juni 2022).

Entsprechend trägt die BReg (wie auch NLD, unterstützt von KOM) in den milliarden schweren Schiedsverfahren von Strabag und Mainstream vor, dass den Klagen mangels wirksamer Schiedsabrede die Basis fehlt, die Schiedsgerichte daher unzuständig und die Klagen abzuweisen sind.

Auch im Vattenfall-Verfahren hatte die BReg dies vorgetragen (und die Auffassung auch im öffentlich-rechtlichen Vertrag mit den EVU vom 25.3.2021 zur Beilegung aller Atomausstiegsbezogenen Klagen samt Vattenfall-Schiedsverfahren verankert).

Es wäre also sehr kohärent, wenn DEU als künftiger Eigentümer diese richtige – und für die Prozessführung wichtige – Rechtsposition auch in der Praxis umsetzen würde.

Ein Weiterlaufenlassen der Uniper-Klage mit DEU als Eigentümer würde DEU in argumentative Schwierigkeiten bringen, und zwar in mehrfacher Hinsicht:

- Widerspruch zu DEU Positionen in den ECT-Verhandlungen (dort DEU Position, dass Intra-EU Schiedsverfahren per se unzulässig sind)
- Widerspruch zu BMWi-Position bei den Kohleausstiegsverhandlungen
- Widerspruch zur BMWi/BMWK-Position in den o.g. Schiedsverfahren Vattenfall, Strabag, Mainstream
- Widerspruch zur geplanten Argumentationslinie in einem BGH-Verfahren, in dem DEU am 2.8. Schriftsatzfrist hat
- Widerspruch zum Vorgehen des BMWi in 2014 (DEU hatte bewusst der KfW nicht erlaubt, sich an einer ICSID-Schiedsklage gegen Spanien zu beteiligen; KfW wollte sich der Klärgemeinschaft um einige DEU Landesbanken anschliessen.

Kurz: IIB7 würde es begrüßen, wenn BMWK dem NLD Vorschlag wohlwollend entgegen träte.

Brauchen Sie noch mehr Informationen?

Mit freundlichen Grüßen,
Annette Tiemann, IIB7

Tel [REDACTED]

Von: Hoch, Felicitas, Dr., IIIA3-K [<Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de>](mailto:Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de)

Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 11:29

Von: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>

Gesendet: Freitag, 15. Juli 2022 11:25

An: Scholl, Kirsten, Dr., E <Kirsten.Scholl@bmwk.bund.de>; Oschmann, Volker, Dr., III <Volker.Oschmann@bmwk.bund.de>; Steinberg, Philipp, Dr., I <Philipp.Steinberg@bmwk.bund.de>

Cc: Poschmann, André, IIIA3-S <Andre.Poschmann@bmwk.bund.de>; Hoch, Felicitas, Dr., IIIA3-K <Felicitas.Hoch@bmwk.bund.de>; Solbach, Thomas, Dr., ID <thomas.solbach@bmwk.bund.de>;

Benterbusch, Ulrich, IIB <Ulrich.Benterbusch@bmwk.bund.de>

Betreff: WG: Uniper bailout

Guten Morgen zusammen,

ich habe wegen des heutigen Telefon-Termins von BM mit seinem NDL-Counterpart BM direkt über Threema getextet, dass wir von Seiten NDL die unten angehängten Infos erhalten haben. Zudem habe ich meine persönliche Unterstützung des NDL-Vorschlags geäußert, weil a) es kein großes Opfer für uniper ist, diese ohnehin sehr wackelige Klage fallen zu lassen und b) weil wir als Bundesregierung nicht mittelbarer Kläger gegen den niederländischen Kohleausstieg werden wollen.

Philipp, gibt es von Seiten der I hiergegen Bedenken?

Viele Grüße

Christian Maaß

Von: m.g.heijdra@minezk.nl <m.g.heijdra@minezk.nl>

Gesendet: Donnerstag, 14. Juli 2022 09:03

An: Maaß, Christian, II <Christian.Maass@bmwk.bund.de>; Benterbusch, Ulrich, IIB <Ulrich.Benterbusch@bmwk.bund.de>; BUERO-II <BUERO-II@bmwk.bund.de>

Cc: 'Stephan.Rolle@bmwk.bund.de' <Stephan.Rolle@bmwk.bund.de>; Poschmann, André, IIIA3-S <Andre.Poschmann@bmwk.bund.de>; Kaiser, Andreas, IIB4 <Andreas.Kaiser@bmwk.bund.de>;

[REDACTED]

Betreff: Uniper bailout

Dear Christian, Dear Ulrich,

I hope this email finds you well. I am writing you in relation to the bail-out of Uniper, which I understand you and your respective departments are working on to secure necessary liquidity of the company and security of supply. Following up on communication between our Ministers, I am reaching out with background information in support of our Minister's request to make the withdrawal of Uniper's ICSID proceeding conditional as part of the bail-out.

As you might be aware, Uniper SE has triggered an investor-state arbitration proceeding against the Netherlands. The proceeding was triggered as a result of the Coal Phase-Out Act that the Netherlands has enacted. Like Germany, the Netherlands will phase out the use of coal to produce electricity. The phase out will be effective as of 2030. This law is necessary to reduce greenhouse emissions, in line with obligations under the Paris Agreement and the EU's Fit for 55 package. As a result of that law, Uniper SE claims USD 1 billion damages.

Parallel to proceedings in domestic courts, Uniper SE chose to trigger ICSID proceedings. As you might be aware, ever since the European Court of Justice ruled that such international arbitration proceedings between EU investors and EU member states are incompatible with EU law (in the so-called Achmea case), both Netherlands and Germany, together with 20 other like-minded EU member states, have strived to make an end to these so-called intra-EU arbitration proceedings. However, the only way to prevent continuation of this arbitration proceeding would be for the arbitral tribunal to declare the claim inadmissible or when Uniper SE decides to withdraw their claim. Germany has faced similar proceedings, amongst others from Vattenfall. As both Germany and Netherlands are of the opinion that such intra-EU proceedings are a violation of EU law, the bail-out presents an opportunity to solve this issue by making the support conditional upon withdrawal of the claim.

We believe solving this issue as part of the bail-out is in our mutual interest. It would help realize the emission reduction targets set by the Paris Agreement and the EU's Fit for 55. And it would ensure that companies would not only reap the benefits of state support and EU (state aid) law through the bailout, but also respect the principles of EU law architecture instead of trying to circumvent EU law when they deem fit.

As a follow-up between the contacts of our respective Ministers, we would appreciate your kind consideration of the above. We are available for any clarification of the above or to discuss at your convenience.

Kind regards,

Michel Heijdra

Dr. M.G. Heijdra

Deputy Director-General for Climate & Energy

Ministerie van Economische Zaken en Klimaat

Bezuidenhoutseweg 73 | 2594 AC Den Haag | Nederland

P.O. Box 20401 | 2500 EK Den Haag | Nederland

Tel: +31 6 3102 [REDACTED]

E-mail: m.g.heijdra@minezk.nl

www.rijksoverheid.nl/ezk

Dit bericht kan informatie bevatten die niet voor u is bestemd. Indien u niet de geadresseerde bent of dit bericht abusievelijk aan u is gezonden, wordt u verzocht dat aan de afzender te melden en het bericht te verwijderen.

De Staat aanvaardt geen aansprakelijkheid voor schade, van welke aard ook, die verband houdt met risico's verbonden aan het elektronisch verzenden van berichten.

This message may contain information that is not intended for you. If you are not the addressee or if this message was sent to you by mistake, you are requested to inform the sender and delete the message.

The State accepts no liability for damage of any kind resulting from the risks inherent in the electronic transmission of messages.